

Inhaltsverzeichnis

A. Konsequenzen der Globalisierung	13
I. Viele nationale Märkte und ein globaler Markt	13
II. Globalisierung erfordert grenzüberschreitende wirtschaftspolitische Kooperation.	14
III. Drei globale wirtschaftspolitische Ziele	15
IV. Arbeitslosigkeit und Preissteigerungen gefährden auch eine Demokratie	15
V. Menschen von Arbeitslosigkeit stärker betroffen als von Preissteigerungen.	17
VI. Globalisierung verlangt, Hindernisse des Wirtschaftsaustauschs zu beseitigen	19
B. Das Ziel Vollbeschäftigung	20
I. Vollbeschäftigung nicht definiert und ohne klares Konzept.	20
1. Gesetze und Bekundungen	20
2. Keine staatliche institutionelle Verantwortung für Vollbeschäftigung in der EU	21
3. Arbeitslosigkeit in der globalen Welt nicht im Griff	23
4. Ungewöhnlich hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa	24
5. Ein Schwellenwert für die Arbeitslosenquote	25
II. Vollbeschäftigungsziel und Vollbeschäftigungsstrategie	26
1. Quantitative Zielsetzung für Vollbeschäftigung	26
2. Verringerung der Arbeitslosigkeit durch angemessenes Wirtschaftswachstum	27
3. Die für Vollbeschäftigung verantwortliche Institution: Finanzministerium oder Zentralbank	30
III. Kaum Vollbeschäftigungspolitik durch nationale Finanzministerien	31
1. Grundsätzliche Zurückhaltung	31
2. Wirtschaftswachstum und öffentliche Finanzen	32
3. Defizit- und Schuldenstandsgrenzen verstärken die konjunkturelle Zurückhaltung in der EWU	34
4. Eine Hoffnung: das Europäische Semester	39
5. Weiterer Einfluss der Kommission: Warnmechanismusbericht über makroökonomische Ungleichgewichte	41
6. Gewinner und Verlierer beim öffentlichen Schuldenabbau	44
IV. Die Möglichkeit, Vollbeschäftigungspolitik durch Zentralbanken durchzuführen	48

1. Die wirtschaftspolitischen Ziele der US-amerikanischen Zentralbank	48
2. ... und das Ziel der Europäischen Zentralbank	49
3. Die Hinwendung der Zentralbanken zum Ziel Vollbeschäftigung...	50
4. Das Paradigma wechselt	54
5. Die Aufgabe der Zentralbank auch für Vollbeschäftigung zu sorgen ohne Alternative	55
6. Die Kerngeschäfte der Zentralbank	56
7. Kaum Interessenkonflikte und wenn, lösbar	57
8. Die unverzichtbare Unabhängigkeit der Zentralbank	58
C. Das Ziel Preis(niveau)stabilität	61
I. Ziel und Konzept	61
1. Preisstabilität durch die Zentralbank definiert	61
2. Preisstabilität sichern mit einem klaren Konzept	63
II. Das Instrumentarium zur Realisierung der Ziele	69
1. Der Leitzins der Zentralbank, ein Festzinssatz oder ein Mindestbietungssatz	69
2. Eine Obergrenze und eine Untergrenze für Bewegungen des Tagesgeldsatzes	69
3. Die Bereitstellung von Liquidität (Zentralbankgeld) durch Offenmarktgeschäfte	73
4. Die Bereitstellung von Liquidität (Zentralbankgeld) auf anderen Wegen	74
5. Mindestreserven mit dreifacher Wirkung auf die monetäre Entwicklung	77
6. Die Liquiditätsversorgung in der EWU	78
D. Freier globaler Leistungsaustausch	81
I. Hindernisse des freien Leistungsaustauschs	81
1. Hindernisse im Waren- und Dienstleistungsverkehr und die WTO	81
2. Das Hindernis frei schwankender Wechselkurse	83
II. Wechselkurse, ein wichtiges monetäres Ziel der Zentralbanken in der globalen Welt	85
III. Einflüsse auf die Wechselkurse	87
1. Die Einstellung der G20-Länder zum Wechselkursproblem	87
2. Wie Kurse zweier Währungen gemessen werden können	88
3. Einflüsse der Preise auf die Wechselkurse sind kaum wahrnehmbar	90
4. Einflüsse der Zinsen auf die Wechselkurse sind minimal	93
5. Der Gleichlauf von Preisen und Zinsen führt zu erratischen Wechselkursschwankungen	95
6. Einflüsse der Leistungsbilanz durch Einflüsse der Kapitalbilanz ausgeglichen	96
7. Die Einflüsse nationaler monetärer Politik auf die globale Welt ...	98
IV. Das wichtigste Ziel ist Handelsneutralität	101

1. Handelsneutrale Wechselkurse	101
2. Kaufkraftparitäten sollten die Wechselkursentwicklung bestimmen	103
3. Die Wechselkurssteuerung der Spekulation überlassen	105
4. Den Eingangskurs finden	108
V. Das zweitwichtige Ziel: Kapitalverkehrsneutralität	113
1. Kapitalverkehrsneutrale Wechselkurse	113
2. Zinsparität und Kaufkraftparität eng verbunden	114
VI. Regionale Integrationsräume, ein Weg zu globalen Lösungen	116
1. Integrationsformen allgemein	116
2. Integrationsformen in der globalen Welt	119
Zum Schluss	122
Sachregister	123